

# *Katholischer Jahresspiegel* **2024**



# WAS UNS ZUSAMMENHÄLT

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Das Wichtigste an einem Haus ist oft das, was man mit blossem Auge nicht sieht: der Kitt, der die Teile verbindet. Er flickt Brüche und Risse und sorgt dafür, dass das Gebäude stabil bleibt.

Unsere Kirche übernimmt eine ähnliche Rolle in der Gesellschaft: Sie verbindet, was auseinanderzudriften droht – in guten wie in schlechten Zeiten. Die katholische Kirche und ihre Pfarreien in der Stadt Zürich sind für die Bedürfnisse der Menschen da. Sei es durch offene Mittagstische, Jugendarbeit, Seelsorge, Besuche bei Kranken oder Sterbenden, Vereine wie Pfadi und Jubla, Chöre, Nachbarschaftshilfe, Bildungsangebote oder Flüchtlingshilfe – die Kirche bietet vielfältige Unterstützung an.

Auch ausserhalb der Pfarreien tragen wir finanziell Sozialwerke, Gassenarbeit und niederschwellige Seelsorgeangebote mit. Unsere Kirche ist ein lebendiger Bestandteil des städtischen Lebens und stellt sich den Veränderungen der Welt. Wer unseren Weg verfolgt, erkennt: Wir entwickeln uns weiter. Bestehende Angebote werden modernisiert, neue entstehen.

Dabei müssen grundlegende Werte nicht neu erfunden werden: Nächstenliebe und Solidarität sind zeitlos. Gerade in einer Phase, in der Einsamkeit und Armut zunehmen, bleibt der «Kitt» wichtiger denn je. Menschen suchen verstärkt nach einem «Mehr» im Leben: Gemeinschaft, Kultur, Orientierung und Hilfe.

Mit unseren 23 Pfarreien in allen Zürcher Quartieren bieten wir dies auch weiterhin an. Denn das ist es, was uns trägt und zusammenhält.

## **Barbara Suter**

Präsidentin Verband röm.-kath.  
Kirchgemeinden

## **Franco Luzzatto**

Dekan Zürich-Stadt

# KIRCHE FÜR ALLE

## FREIWILLIG

Am Internationalen Tag der Freiwilligen vom 5. Dezember machte ein Aktionstag in der Stadt Zürich auf die unentgeltliche Arbeit der vielen Engagierten aufmerksam.

Dabei durften auch unsere 23 Pfarreien auf ein Engagement hinweisen, das oft vergessen geht, aber umso wertvoller ist: Rund 1'300 Freiwillige leisten ehrenamtliche Arbeit für ihre Mitmenschen. Ein Einsatz, der nicht nur Kirchenmitgliedern zugutekommt.



*Homepage Freiwilligenarbeit Stadt Zürich*

## SCHUTZ

Die Botschaft von Franz von Assisi (1181–1226) war eindeutig: «Brüder, solange wir Zeit haben, lasst uns Gutes tun!»

Ein Beispiel für wertvolle Gassenarbeit ist das «Haus Zueflucht» im Kreis 5. Hier finden Menschen, die von einer langen Suchtkarriere geprägt sind, eine wichtige Anlaufstelle. Damit dieses Hilfsangebot langfristig sichergestellt werden kann, hat der Verein eine entsprechende Liegenschaft erworben.

Um die finanzielle Belastung zu mindern, hat Katholisch Stadt Zürich den Verein Franziskanische Gassenarbeit mit einer Spende von 300'000 Franken unterstützt: 200'000 Franken vom Verband der Kirchgemeinden sowie 100'000 Franken vom Verband der Pfarrkirchenstiftungen (VPKS).



*Homepage  
«Haus Zueflucht»*

## 100 JAHRE FKSZ

Die Freien Katholischen Schulen Zürich (FKSZ) feierten 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Unter einem Dach vereinen sie eine Primarschule, eine Sekundarschule und ein Gymnasium, verteilt auf mehrere Standorte in der Stadt.

Das «Katholisch» im Namen steht für eine weltoffene und zukunftsorientierte Bildung, die Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe fördert. Humanistische Werte bilden dabei ein solides ethisches Fundament.

Rund 700 Schülerinnen und Schüler besuchen die FKSZ. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierten sie am 25. Mai das grosse Jubiläumsfest.



*Artikel zum Jubiläum*

## 60 JAHRE VERBAND RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDEN

Seit 1964 sind die 23 römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt Zürich in einem Verband organisiert. Diese Struktur ermöglicht eine demokratische Mitbestimmung, denn über die Verwendung der Kirchensteuern entscheidet die Delegiertenversammlung eigenständig.

In die Delegiertenversammlung kann sich jede Person wählen lassen, die Mitglied einer unserer Kirchgemeinden ist. Und auch dort lässt sich das kirchliche Leben direkt gestalten: als Mitglied der Kirchenpflege oder einfach als engagierte Person, die am Gemeinschaftsleben teilnimmt.



*Video «Duales System»*

**14./15.6.2024: Klostermarkt in der Halle des HB Zürich.**  
*An einem Sommerwochenende stellten sich verschiedene Orden mit ihrer Lebensweise vor. Die zweite Austragung des Klostermarkts erlebte einen Besucherrekord. Katholisch Stadt Zürich engagierte sich als Sponsorin des Anlasses.*



## STILLES ZÜRICH

Dieses Festival möchte mit seinen Veranstaltungen Momente bewusster Stille anbieten. Das Spektrum reicht von geführten Meditationen, Spaziergängen, Diskussionen und Workshops bis hin zu Tanzperformances.

Das Festival «Stilles Zürich» wird von Katholisch Stadt Zürich mitgetragen, richtet sich aber bewusst an alle Interessierten. Die Beteiligung war beachtlich: 2024 wurde an den vier Tagen im Frühling ein neuer Besucherrekord erzielt. Der (leise) Ruf nach Stille in der Stadt scheint gross zu sein.



*Artikel «Warum wir Stille brauchen»*

## SOCIAL MEDIA

Zur Adventszeit lief unsere erste Kampagne auf TikTok. Unsere fünf Videos zu Themen wie Drei Könige, Stern von Bethlehem oder Samichlaus erzielten über 2 Millionen Aufrufe. Das zeugt von einer grossen Neugier bei jungen Menschen.

Zwei weitere Videos sorgten ebenfalls für grosse Aufmerksamkeit: Im Tunnelstollen des Bahnhofs Stadelhofen fand eine Messe mit den Bauarbeitern statt. Dieses Video erreichte auf Instagram und Facebook insgesamt 200'000 Clicks. Und auch das Video über die Ankunft des Friedenslichts auf dem Bürkliplatz wurde 100'000-mal aufgerufen.



*TikTok-Videos «Advent»*



*Instagram-Video «Tiersegnung»*



*Instagram-Video «Friedenslicht»*



*Instagram-Video «Tunnelfeier»*

# ÜBER UNS

Unsere 23 Kirchengemeinden sind über die ganze Stadt verteilt. Ihr Angebot an Kursen, Glaubensleben, Veranstaltungen, Vereinen und sozialen Diensten

steht nicht nur Mitgliedern der katholischen Kirche offen.



[Pfarrei suchen nach PLZ](#)



[Anmeldung Veranstaltungs-Newsletter](#)



# FAKTEN

## MITGLIEDER

Im Jahr 2024 gehörten in der Stadt Zürich genau 89'467 Mitglieder der römisch-katholischen Kirche an.

Von ihren 23 Kirchgemeinden verzeichnet Heilig Kreuz (Zürich-Altstetten) mit 8'698 die höchste Mitgliederzahl. Die «Mutterkirche» St. Peter und Paul (Zürich-Aussersihl) zählt 3'130 Mitglieder. Sie feierte 2024 zudem ihr 150-Jahr-Jubiläum.

Die römisch-katholische Kirche ist damit weiterhin die stärkste Konfession in Zürich, gefolgt von der reformierten Kirche mit 68'913 Mitgliedern. 276'651 Personen in der Stadt Zürich sind ohne Religionszugehörigkeit.

*(Stand 31.12.2024, Quelle: Amtsblatt Kanton Zürich)*

## LEBENSSTATIONEN

---

**653**

Trauerfeiern / Beisetzungen

---

---

**359**

Taufen

---

---

**376**

Firmungen

---

---

**188**

Trauungen von Mitgliedern im Ausland

---

---

**38**

Trauungen von Mitgliedern in der Stadt Zürich\*

---

*\* gegenüber 2'994 standesamtlichen Eheschliessungen in der Stadt Zürich (Quelle: Statistik Stadt Zürich)*

# KIRCHE HILFT

## *8.1 Mio.*

**Soziale Arbeit / Soziokulturelle Animation** (durch Pfarreien in Form von Pflegeheimseelsorge, Jugendarbeit, Treffpunkten, Mittagstisch o.ä.)

## *497'000*

**Solidara Zürich** (Sozialwerk für Menschen mit und ohne Wohnsitz in den Gemeinden)

## *200'000*

«Haus Zueflucht», **Verein Franziskanische Gassenarbeit** (Anlaufstelle für Menschen mit schwerer Suchtkarriere)

## *159'000*

**diverse Hilfsprojekte im In- und Ausland** (eigenständige Initiativen der 23 Kirchgemeinden der Stadt Zürich)

## *144'200*

**diverse Projekte im Pflege- und Betreuungsbereich** (u.a. PACE Sterbebegleitung, Eleonorenstiftung Kispi, Insieme, Kinder-Spitex, Schweiz. Fachstelle Pflegefamilien)

## *140'000*

**Caritas Zürich** (gemeinnützige Organisation zur Unterstützung sozial benachteiligter Familien)

## *80'000*

**Dargebotene Hand Zürich** (Sorgentelefon, Mail- und Chatmöglichkeiten)

## *77'000*

**Nachbarschaftshilfe** (Koordinationsstelle für ehrenamtliche Hilfe im Quartier)

## *50'000*

**Christuszentrum** (sozialtherapeutische Institution für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung)

## *50'000*

**FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration** (Opferschutzprogramm Menschenhandel, Migrantinnen-Beratung)

## *40'000*

**Monikaheim** (begleitetes Wohnen für Mutter und Kind)

---

**40'000**

**Nothilfe / Flüchtlingsprojekte**  
(Deutschunterricht, Mittagstisch,  
Schwimmunterricht u.a.)

---

---

**40'000**

**«Sunneblueme»** (Kinderheim)

---

---

**40'000**

**Stiftung Pfarrer Sieber**  
(Seelsorgestelle)

---

---

**30'000**

**Verein «Arche»**  
(Lebens- und Arbeitsraum für Men-  
schen in schwierigen Situationen)

---

---

**28'000**

**seelsorge.net**  
(psychologische Beratung via E-Mail)

---

---

**22'000**

**Wohn- und Arbeitsgemeinschaft**  
**«Sunneboge»**  
(für sozial desintegrierte und psy-  
chisch beeinträchtigte Menschen)

---

---

**20'000**

**Caritas-Hospiz**  
(Wohnheim für obdachlose Männer)

---

---

**20'000**

**Palliative zh+sh**  
(mobiles Palliative-Care-Team mit  
spezialisierten Fachpersonen)

---

---

**20'000**

**MIVA / Kolping**  
(Finanzierung und professionelle  
Beschaffung von Transport-  
und Kommunikationsmitteln in  
armen Ländern)

---

Als Teil der Kantonalkirche trägt Ka-  
tholisch Stadt Zürich auch folgende  
Einrichtungen mit:

- **HIV-Aidsseelsorge**
- **Gefängnisseelsorge**
- **Jugendseelsorge**
- **Katholische Behindertenseelsorge**
- **Spitalseelsorge**
- **Seelsorge für Polizei und  
Rettungskräfte (SPuR)**
- **Die Kirchliche Fachstelle bei  
Arbeitslosigkeit (DFA)**
- **Kirchliche Anlauf- und Beratungs-  
stelle für Lehrlingsfragen (kabel)**
- **Zürcher Beratungsstelle  
für Asylsuchende**
- **Paarberatung & Mediation**

## FINANZEN

Die Verbandsrechnung 2024 weist einen Aufwand von CHF 70'612'524 und einen Ertrag von CHF 82'538'942 aus, was einen Ertragsüberschuss von CHF 11'926'418 ergibt. Dieser wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Trotz eines Rückgangs der Mitgliederzahlen um rund 4 Prozent blieb der Steuerertrag natürlicher Personen konstant. Im Gegensatz dazu verringerte sich der Ertrag der juristischen Personen um rund CHF 8.6 Mio. Somit fiel der Steuerertrag der katholischen Kirchen in der Stadt Zürich um circa CHF 8.6 Mio. unter den Vorjahreswert.

Da für 2024 ein deutlicher Rückgang des Steuerertrags im Vergleich zum Vorjahr erwartet worden war, wurden die Kosten vorsorglich reduziert. Der erzielte Ertragsüberschuss ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass geplante Bauprojekte im Jahr 2024 noch nicht umgesetzt wurden.

Trotz der prognostizierten finanziellen Entwicklung im Jahr 2025 wird Katholisch Stadt Zürich auch weiterhin verantwortungsvoll mit seinen Mitteln umgehen. Der Fokus bleibt auf dem gesellschaftlichen und sozialen Engagement in der Stadt Zürich (siehe dazu «Kirche hilft»).

*\* Ertragszahlen vor definitiver Abnahme durch die Delegiertenversammlung vom 13. Mai 2025*

# NACHHALTIGE SOLIDARITÄT

Die Caritas Zürich – seit Jahren unterstützt von Katholisch Stadt Zürich – betreibt im Kanton Zürich insgesamt sechs Secondhand-Läden, davon fünf in der Stadt Zürich. Diese verkaufen Kleidung, Schuhe und Accessoires.

Die Menge an gespendeten Kleidern ist beeindruckend: Jährlich werden rund 150 Tonnen auf Zustand und Sauberkeit überprüft. Diese enorme Spende reicht aus, um die Läden mit hochwertigen, gut erhaltenen Kleidungsstücken, Schuhen und Accessoires zu versorgen.

Der Aufwand zahlt sich aus: Der Erlös aus den Secondhand-Läden fliesst direkt in die sozialen Projekte von Caritas Zürich und unterstützt armutsbetroffene Familien sowie benachteiligte Menschen – unabhängig von Nationalität oder Weltanschauung.

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Katholisch Stadt Zürich  
Werdgässchen 26, Postfach, 8036 Zürich  
verband@katholisch-zuerich.ch  
www.katholisch-zuerich.ch

### Gesamtverantwortung / Texte

Oliver Kraaz

### Korrektorat

Andrea Linsmayer, Zürich

### Gestaltung

andreamettler – Studio für  
visuelle Kommunikation, Zürich

### Porträts

AlderEgo Photography, Ueli Alder

### Bild

Klostermarkt: Gina Held

### Druck

Druckerei ROPRESS, Zürich /  
Wolfensberger AG, Birmensdorf

### Titelbild

Sakristan Désiré Bene (Pfarrei St. Peter  
und Paul) bei der Pflege der Messe-Reliquien.

Mehr über ihn:



# BEGEGNUNG

**Frieda Mathis (61) ist eine Pionierin: Die Seelsorgerin leitet zusammen mit Pfarrer Alfred Böni in St. Gallus (Zürich-Schwamendingen) als eine der ersten Religionspädagoginnen eine städtische Pfarrei.**

«Theologisch lässt sich lange darüber diskutieren, was Kirche ist oder sein soll. In den letzten Jahren habe ich jedoch zunehmend das Gefühl, dass die Kirche zu wenig fragt: «Was möchtest du als Person, mit deiner Geschichte, in unsere Pfarrei einbringen?» In unserer Pfarrei St. Gallus gehen wir als Team mit den Menschen auf ihrem Lebensweg – durch Höhen und Tiefen. Das fordert uns heraus, denn die Zeiten ändern sich.

Die Kirche darf nicht an etwas festhalten, das längst vergangen ist. Leider erlebe ich die Amtskirche oft als wenig menschnah. Es wird zu oft eine Hierarchie zementiert, der offene Blick auf das Leben und die Mitarbeitenden geht verloren.

Ich bin überzeugt, dass eine Kirche mit mehr Frauen in Leitungspositionen das Bild der Kirche positiv verändern würde. Frauen leben und pflegen eine andere Sprache und Spiritualität. Eine weiblichere Kirche würde zudem an Akzeptanz gewinnen.

Mir ist bewusst, dass der Alltag für viele eine Herausforderung ist, besonders mit Familie, Schule und Beruf. Da hat das Pfarreileben oft einen schweren Stand. Ich erlebe häufig, dass selbst uns nahestehende Menschen fast ein

schlechtes Gewissen haben, wenn sie nach längerer Pause wieder zu einem Gottesdienst kommen. Dabei führt niemand Buch über die Häufigkeit der Teilnahme! Mitleben in einer Pfarrei ist mit keinerlei Verpflichtungen verbunden. Wir sind einfach da – und das nicht nur beim Sonntagsgottesdienst. Kirche ist das Verbundensein in jedem Moment unseres Lebens, getragen von Gottes Zusage: «Ich bin mit dir auf dem Weg.»

Vor 25 Jahren trat ich in den kirchlichen Dienst ein, und ich erinnere mich noch gut daran. Mein Wunsch war es, den Religionsunterricht zu einer besseren Erfahrung zu machen, als ich es erlebt hatte. Damals hatten wir einen überforderten Pfarrer, der einmal weinend das Klassenzimmer verliess. Doch dann kam Frau Heer als neue Religionslehrerin, und der Unterricht wurde ein echtes Erlebnis.

Ob meine Bilanz nun stimmt? Es fühlt sich jedenfalls gut an. Die Begegnungen und der Austausch mit den Menschen sind für mich bereichernd und stärkend. Doch das schreibe ich nicht mir zu, sondern weil Gott mich in meinem Tun stärkt. Dafür bin ich jeden Tag dankbar.»



